

Barometer des Walliser Sommertourismus 2021



Simplonpass (Photo : M. Doctor)

Methodologie: Am Ende jeder Tourismussaison führt das Walliser Tourismus Observatorium (www.tourobs.ch) eine Umfrage unter den touristischen Akteuren des Kantons durch. In der vergangenen Sommersaison wurden die Daten zwischen dem 5. und 26. Oktober 2021 erhoben. Insgesamt wurden 281 Antworten erfasst, die als Grundlage für diese Analyse dienen.

Höhepunkte:

- Das regnerische Wetter im Juli hatte erhebliche Auswirkungen auf die Beurteilung im Vergleich zum Vorjahr
- Günstiger Monat August
- Mässiger Anstieg der europäischen Touristen im Vergleich zum Vorjahr
- Einführung des Covid-Zertifikats, von dem vor allem Restaurants im September und Oktober betroffen sind
- Aussichten für die Wintersaison 2021/22 besser als für die Wintersaison 2020/21

Wetterbedingungen für die Sommersaison 2021

Juni 2021: Heiss, aber gewitterhaft. Juli 2021: Sehr regnerisch und ziemlich kühl. August 2021: Ziemlich sonnig, aber eher kühl. September 2021: Altweibersommer. Oktober 2021: Sonnenreich.

Bewertungen

6.4/10

Gesamtbewertung des Sommers 2021

6.0/10 und 7.1/10

Gesamtbewertung bzw. für Juli und August

6/16

Rangliste Sommer 2021

Gesamtbewertung

	Hotellerie	Parahotellerie	Seilbahnen	Sport & Fun	Tourismusbüro	Restaurants & Einzelhandel	Gesamt-durchschnitt
2021	6.6	6.5 (6.2) *¹	6.6	6.4 (6.7) *²	6.9	6.1	6.4
2020	6.6	7.2 (6.8) * ¹	8.8	7.0 (7.2) * ²	7.6	7.0	7.1
Var. 2021-2020	0	-0.7	-2.2	-0.6	-0.7	-0.9	-0.7

*¹ ohne Berghütten; *² ohne kulturelle Aktivitäten

Bewertung der Sommersaison 2021: zufriedenstellende Saison, aber nicht so gut wie die herausragende Sommersaison 2020

Mit einem Gesamtdurchschnitt für alle Aktivitäten von 6.4 war die Sommersaison 2021 im Vergleich zu allen Sommersaisons seit 2006 gut (6. Rang von 16). Insbesondere war er besser als alle Sommer von 2010 bis 2017, die vor allem durch einen starken Franken und günstigere Angebote im Ausland geprägt waren. Wie im Vorjahr war der Zustrom von Schweizer Touristen entscheidend (wegen der Pandemie). Als wichtigster positiver Punkt wurde von der Tourismusbranche die günstige Gesundheitssituation in der Schweiz und die ungünstige Situation im Ausland genannt. Die Zahl der inländischen Touristen war jedoch geringer als im Vorjahr, weil sie ins Ausland, insbesondere in andere europäische Länder reisen konnten. Andererseits konnte eine gewisse Anzahl ausländischer Touristen, vor allem aus Europa, wieder ins Wallis kommen. Dieser Zustrom von ausländischen Gästen vermochte jedoch den Rückgang der Schweizer Gäste im Vergleich zum letzten Jahr nicht kompensieren. Dies ist einer der Gründe dafür, dass die durchschnittliche Bewertung aller Akteure im Vergleich zu 2020 um 0.7 Punkte gesunken ist. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass die Sommersaison 2020 die beste Sommersaison seit Beginn des Barometers im Jahr 2006 war.

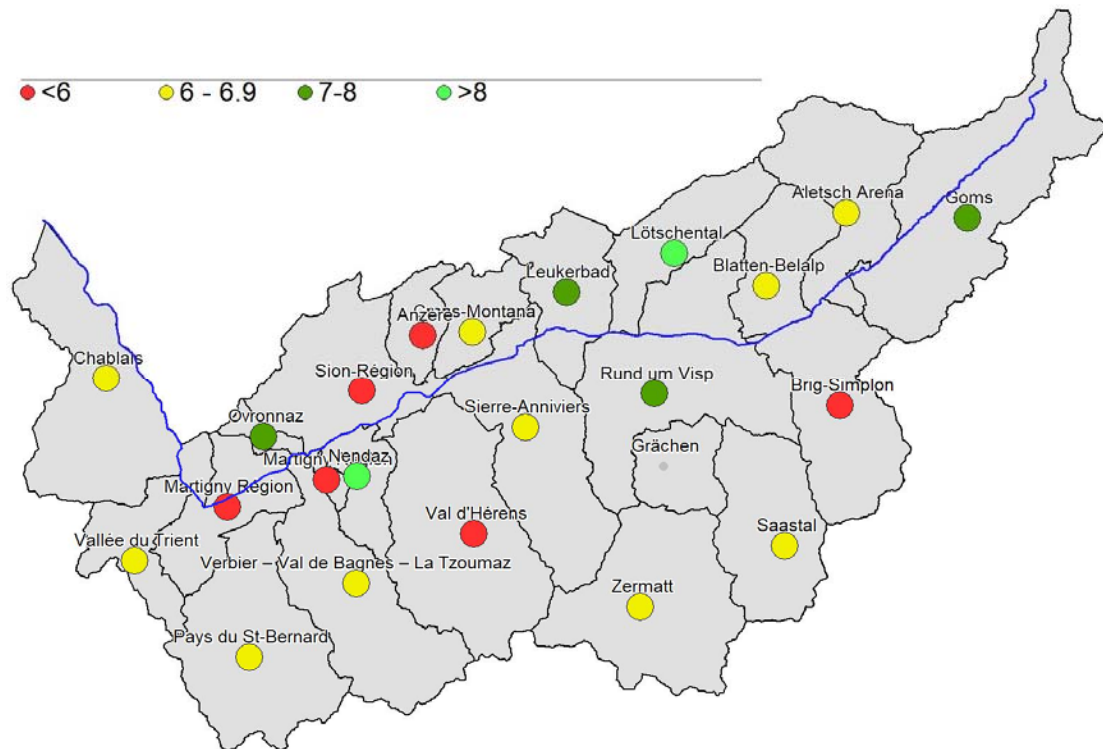
Der Hauptgrund für den Rückgang dieser Bewertung – nicht nur im Vergleich zu 2020, sondern auch im Vergleich zu den sehr heißen und sonnigen Sommern von 2018 und 2019 – bleibt das Wetter. Während die zweite Hälfte der Sommersaison oft sonnig war, war der Juni eher stürmisch und vor allem der Juli sehr regnerisch, wobei es in verschiedenen Teilen der Schweiz zu starken Überschwemmungen kam. Der Unterschied zwischen der durchschnittlichen Bewertung für Juli (6.0) und für August (7.1) zeigt dies. Im vergangenen Sommer lag die monatliche Durchschnittsnote sowohl im Juli als auch im August bei 7.3. Es war also der Juli, der eindeutig den Unterschied ausmachte.

Ausserdem ist der spektakulärste Rückgang der Zufriedenheit zwischen 2020-2021 im Bereich der Bergbahnen zu verzeichnen (-2.2), die am meisten von der Unberechenbarkeit des Wetters betroffen. Die Sommersaison 2020 war sogar eine Rekordsaison für die Bergbahnen (Aufwertung um 8.8 %).

Das im Vergleich zu 2020 bessere Wetter im Herbst 2021 konnte diese Verluste im Juli auch nicht ausgleichen. Erstens war die Zahl der Touristen deutlich geringer. Zweitens haben sich die Auswirkungen der Einführung des Covid-Zertifikats am 13. September auf den Umsatz und die Besucherzahlen einiger Unternehmen, insbesondere von Cafés und Restaurants und Thermalbäder, ausgewirkt. Einige Restaurants mussten nach dem 13. September Umsatzeinbussen von 30-50 % hinnehmen. Dies mag erklären, warum Gastronomen und Einzelhändler diese Saison unter den Tourismusakteuren am kritischsten beurteilen (6.1). Es ist also **dem Monat August zu verdanken** (mit Ausnahme der ersten Woche, in der das Wetter nicht so günstig war), **dass die Sommersaison insgesamt gut verlaufen ist.**

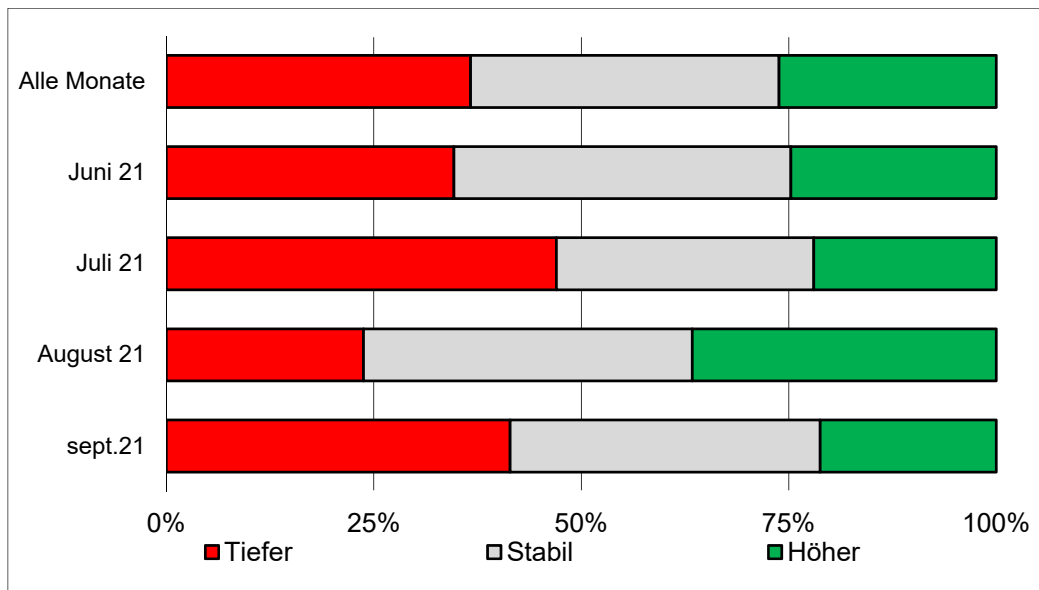
Es muss darauf hingewiesen werden, dass das Hotelgewerbe der einzige Tourismussektor ist, der in seiner Bewertung im Vergleich zum Vorjahr nicht an Boden verloren hat. Ebenso zeigte sich, dass die Hoteliers im Vergleich zu den anderen Tourismusakteuren im letzten Jahr den niedrigsten Zufriedenheitsgrad aufwiesen. Die geringere Angst der Besucher in diesem Jahr im Vergleich zum letzten Jahr, die gemeinsamen Plätze als Geimpfte zu teilen, kann zudem für einen Teil der Touristen das ungünstigere Wetter im Hochsommer kompensiert haben.

Sommer 2021 in den verschiedenen Destinationen: Destinationen im Rhonetal werden im Allgemeinen am schlechtesten bewertet



Die am schlechtesten bewerteten Destinationen (unter 6) sind mit einer Stadt verbunden wie z. B. Martigny-Region, Sion-Region und Brig-Simplon. Ein Grund dafür ist, dass die Besucher nach wie vor die weiten Räume in den Bergen suchen. Die Tatsache, dass es sich bei diesen drei Destinationen hauptsächlich um den Besuch von Restaurants und Cafés handelt, die in dieser Saison am schlechtesten bewertete Branche, erklärt auch diese niedrigen Bewertungen. In den Destinationen mit einer grossen Zahl von Zweitwohnungen fällt die Bilanz der Saison unterschiedlich aus. Die Tourismusanbieter in Anzère (und Val d'Hérens) waren sich des Verlustes an Schweizer Zweitwohnsitzinhabern (auch aufgrund des Wetters) bewusst, während es denjenigen im Lötschental und in Nendaz gut ging.

Besucherzahlen während der gesamten Saison: August rettet die Saison

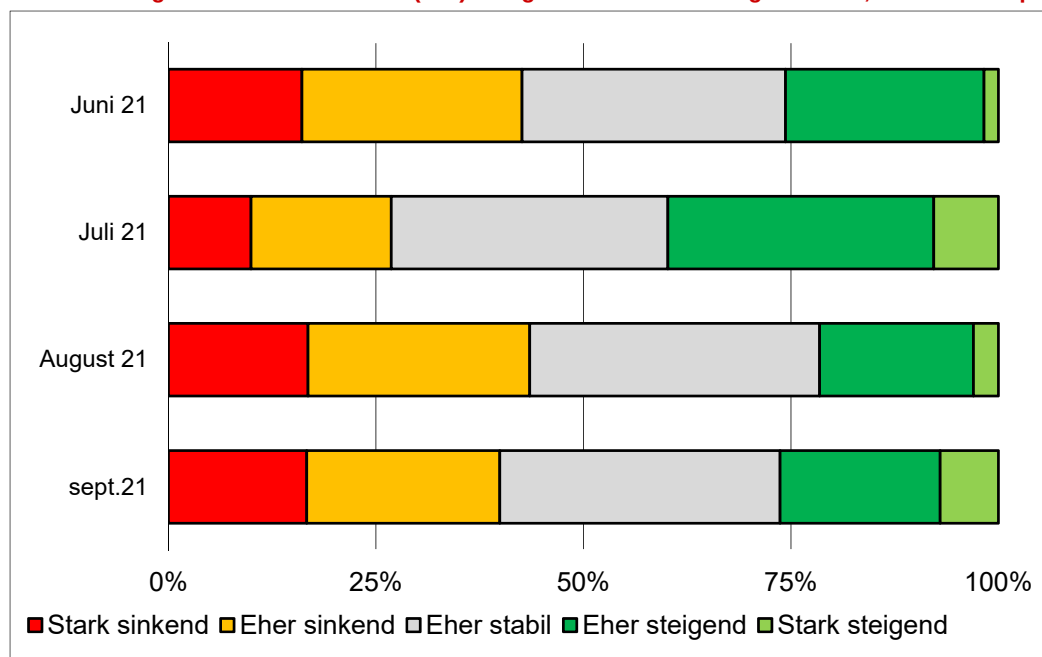


Vor allem im Juli und September waren die Besucherzahlen geringer. Die ungünstige Witterung wirkte sich vorwiegend im Juli aus, während sich die Einführung des Covid-Zertifikats im September negativ auswirkte. Für diese beiden Monate meldeten etwa doppelt so viele Tourismusakteure einen Rückgang der Besucherzahlen im Vergleich zu denselben Monaten im Jahr 2020. Für den Juni ist der Rückgang bescheidener, da als Vergleichsbasis die niedrige Besucherzahl im Juni 2020 (Ende des ersten Teil-Lockdowns) herangezogen wurde. Der August ist der einzige Monat in dieser Sommersaison, in dem die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind.

Positiver Punkt: Gesundheitssituation in der Schweiz

Negative Punkte: Gesundheitssituation im Ausland, Wetter im Juli

Entwicklung der Umsatzzahlen (UZ): Negative Entwicklung im Juni, Juli und September

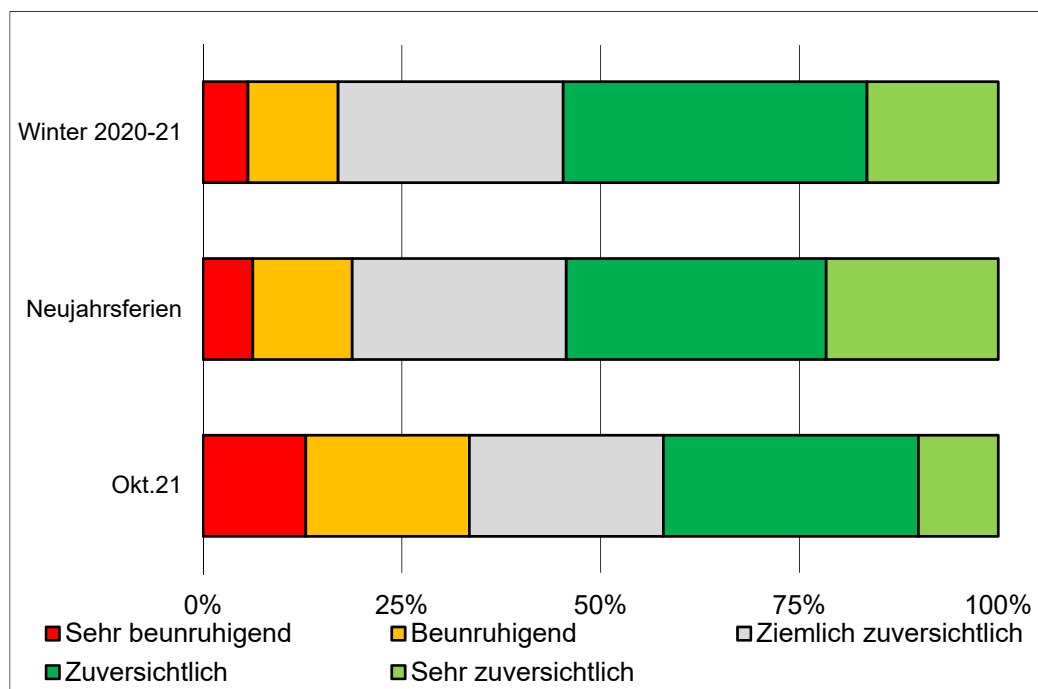


Für die verschiedenen Monate der Sommersaison 2021 lässt sich eine ähnliche Entwicklung wie bei der Frequentierung feststellen, auch wenn einige Akteure zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit Hygienemassnahmen wie der systematischen Desinfektion von Gemeinschaftsräumen hatten. Lediglich der Monat August sticht hervor, in dem mehr touristische Akteure einen Umsatzanstieg als einen Rückgang melden.

Positive Punkte: Rückkehr einiger europäischer Touristen, Wiederaufnahme gewisser Veranstaltungen

Negative Punkte: Weniger Schweizer Touristen als letztes Jahr, insbesondere bei den Zweitwohnungsbesitzern

Wirtschaftsprognose für Oktober und Winter 2021/22: Ausblick deutlich optimistischer als im letzten Jahr



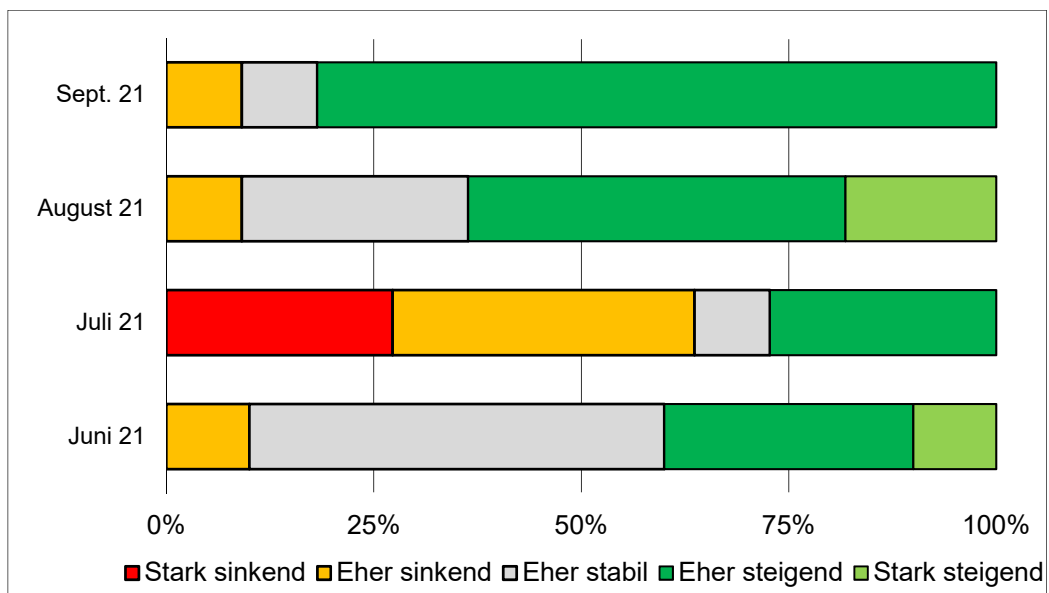
Was die wirtschaftlichen Aussichten für Oktober 2021 betrifft, so waren mehr Tourismusakteure zuversichtlich als besorgt. Zum Vergleich: Der Oktober 2020 war durch ungünstiges Wetter und den Beginn der zweiten Covid-Welle gekennzeichnet, die noch ausgeprägter war als die erste. Zudem konnte während der meisten Zeit der Barometererhebung im Oktober 2021 eine Abnahme der Pandemie festgestellt werden, wobei das Wetter oft sonnig war.

Was die Prognosen für den Winter 2021/22 betrifft, so ist die Mehrheit der Tourismusakteure im Gegensatz zu den Prognosen für den Winter 2020/21 zuversichtlich. Es wird von den Akteuren insbesondere angenommen, dass die Situation nicht schlechter sein könne als im vergangenen Winter. Ausserdem ist der Anteil ausländischer Touristen im Winter höher als im Sommer. Die Tatsache, dass man auf dieses Kundensegment (hauptsächlich aus West- oder Mitteleuropa) zählt, erklärt ebenfalls diese positive Einschätzung.

Positive Punkte: Wetter im Oktober, verstärkte Buchungen insbesondere für Weihnachten / Neujahr

Negative Punkte: Ungewissheit über die gesundheitliche Situation im kommenden Winter, immer noch sehr begrenzte Zahl von asiatischen Touristen

Entwicklung der Umsatzzahlen bei den Seilbahnen (UZ): Nur im Juli deutlich ungünstig

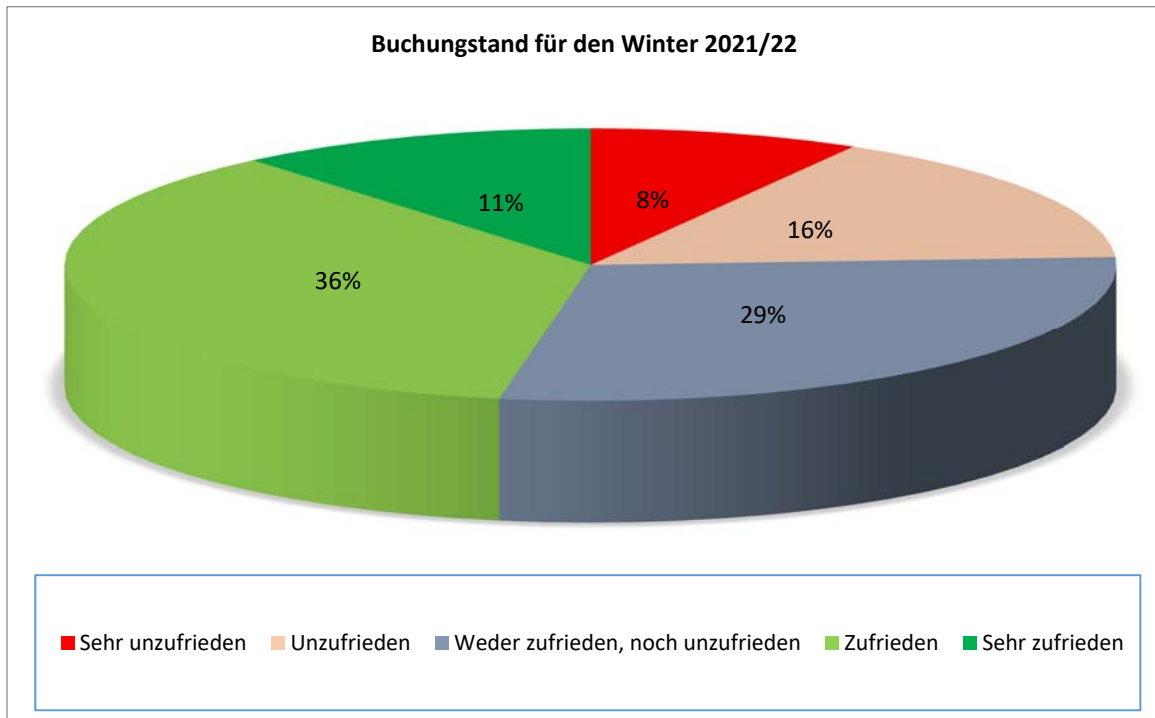


Dieser Tourismussektor ist von den Pandemiemassnahmen weit weniger betroffen als die anderen Sektoren. Er ist im Wesentlichen vom Wetter abhängig, insbesondere während der Sommermonate. Nur im Juli (ungünstiges Wetter) meldet ein Grossteil der Seilbahnbetreiber einen starken Umsatzrückgang. Für alle anderen Monate melden mehr Unternehmen einen Anstieg der Umsatzzahlen als einen Rückgang. Dies gilt insbesondere für den September, der durch gutes Spätsommerwetter gekennzeichnet war und in dem die Einführung des Covid-Zertifikats keine Auswirkungen auf diese Branche hatte.

Positive Punkte: Zunahme der regionalen Pauschalangebote, Gästekarten oder Regionalpässe

Negativer Punkt: Ungünstiges Wetter während des grössten Teils der Sommerferien

Beherbergung: Deutlicher Anstieg der Buchungen

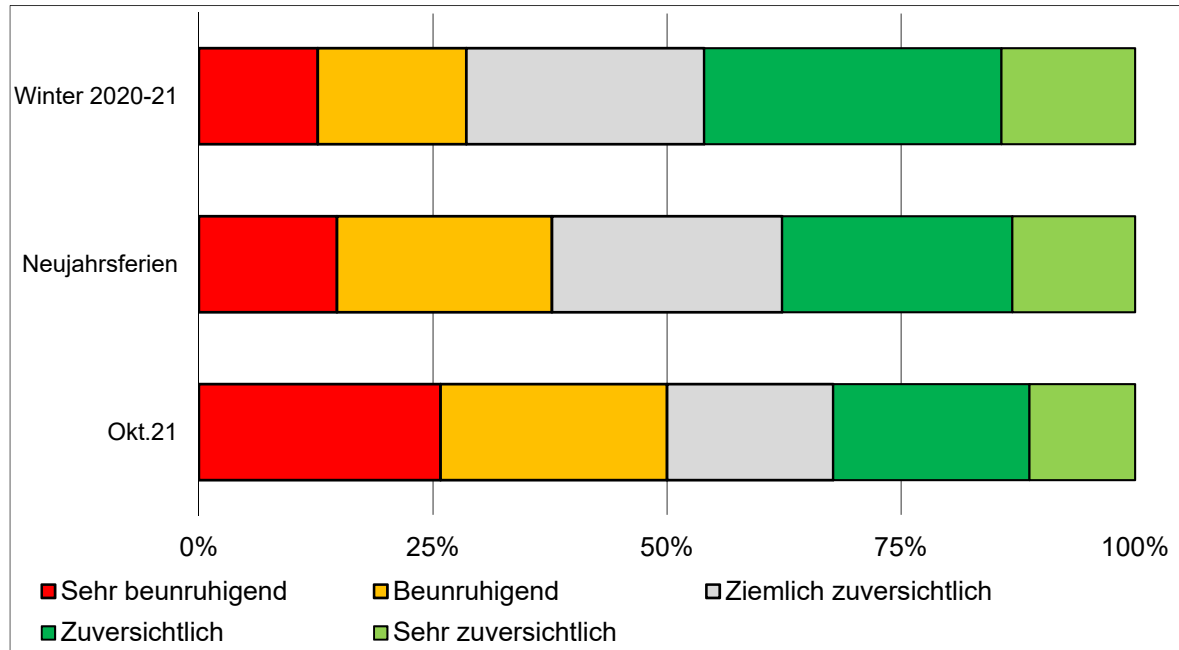


Im Oktober 2021 melden die Beherbergungsbetriebe einen erfreulichen Anstieg der Buchungen für den Winter 2021/22. Dieser Zufriedenheit des Anstiegs der Buchungen ist noch etwas grösser als diejenige für den Winter 2019/20 sogar etwas höher als im Herbst 2019. Einige Beteiligte weisen darauf hin, dass die Impfung und das Covid-Zertifikat eine gewisse Planungssicherheit bieten. Hinzu kommt, dass aufgrund der grossen Zurückhaltung, die durch die Pandemie hervorgerufen wurde, einige Menschen im letzten Winter nicht gewagt haben, in die Winterferien zu fahren, und dies jetzt aber erst recht tun wollen.

Positive Punkte: Anpassung der Angebote, Zunahme der europäischen Kunden

Negative Punkte: Zunahme der Last-Minute-Stornierungen, Rückgang der Langzeitaufenthalte

Gastronomie und Einzelhandelsgeschäfte: Durchzogener Herbst



Die meisten Cafés, Restaurants und Einzelhandelsgeschäfte melden für September und Oktober einen stärkeren Rückgang der Besucherzahlen und des Umsatzes als der Rest der Branche.

Die Einführung des Covid-Zertifikats hat sich hier negativ ausgewirkt. In der Tat waren die Tourismusakteure aller anderen Sektoren für den Oktober und sogar für die Entwicklung der Weihnachts-/Neujahrsferien optimistisch.

Positiver Punkt: Gesundheitssituation in der Schweiz

Negative Punkte: Einführung des Covid-Zertifikats, Last-Minute-Stornierungen

Tourismusbüros: Sehr zuversichtlich für die kommende Wintersaison

Die Entwicklung bei den Tourismusbüros entspricht der monatlichen Entwicklung dieser Sommersaison bezüglich der Frequentierung der anderen Branchen: Juli ist der schlechteste Monat, dann September, dann Juni und schliesslich August als günstigster Monat. Die Tourismusbüros sind sogar noch optimistischer als die anderen Akteure, was die Aussichten für den Oktober und die Wintersaison angeht (kein Tourismusbüro ist besorgt oder nicht zuversichtlich).

Positive Punkte: Erfolgreiche Promotion des Inlandtourismus im Frühjahr, Zunahme der Kontakte über die sozialen Netzwerke

Negativer Punkt: Wetter während des grössten Teils der Sommerferien

Sport & Fun Aktivitäten: Juli und September ungünstig, August günstig

Wie in den anderen Sektoren geben die meisten Befragten für Juli und September 2021 einen Rückgang der Besucherzahlen und für August einen Anstieg an. Andererseits berichtet die Mehrheit der Akteure von einem Anstieg der Besucherzahlen im Juni, was wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, dass es für einzelne Kunden einfach ist, sich im letzten Moment für die Teilnahme an diesen Aktivitäten zu entscheiden (z. B. für einen Besuch in einem Museum, in einem Sportzentrum oder einem Bad).

Positiver Punkt: Zunahme der individuellen Kunden

Positive Punkte: Starker Rückgang der Kundengruppen und der Aufenthaltsdauer bei den Aktivitäten